

# Neonazis in Dortmund knüpfen mit Aufmarsch zum 1. Mai 2012 an Rassenideologie der NSDAP an

Ziviler Ungehorsam gegen Nazis ist gerechtfertigt und zeitgemäß

Dortmunder Neonazis stellen sich mit einem geplanten Aufmarsch am 1. Mai 2012 in die Traditionslinie der Rassenideologie der NSDAP. Der Naziaufmarsch soll unter dem Motto „Arbeit zuerst für Deutsche“ durch die Dortmunder Nordstadt führen, einer mehrheitlich von Migrantinnen und Migranten bewohnten Gegend. In diesem Stadtteil töteten die Nazis der Terrorzelle „NSU“ am 4. April 2006 einen türkischen Kioskbetreiber.



Dazu Azad Tarhan, Sprecher des bundesweiten Zusammenschlusses *DORTMUND STELLT SICH QUER*: „Für die Nazis gelten einzig die Personen als ‚deutsch‘, in dessen Adern deutsches Blut fließt. Die Nazis knüpfen so direkt an die völkische Rassenideologie der NSDAP an und schüren Rassismus und Antisemitismus. Wer dies als ‚freie Meinungsäußerung‘ bezeichnet und Polizisten zum Schutz der faschistischen Schläger auf die Straße schickt, hat nicht nur keine Ahnung von deutscher Geschichte, Holocaust und Völkermord, sondern macht sich zweifelsfrei zum willigen Gehilfen der Nazis“.

Als „widerwärtig und ekelhaft“ bezeichnete Azad Tarhan die Ankündigung, dass die Nazis ausgerechnet zum Internationalen Tag der Arbeit am 1. Mai durch Dortmund marschieren wollen. „Gewerkschafter gehörten zu den ersten Opfern der Nazis. Zehn- oder gar Hunderttausende Gewerkschafter wandern in die Konzentrations- und Vernichtungslager. Ein Naziaufmarsch am 1. Mai ist eine Verhöhnung der Opfer“.

Die Dortmunder Nazis greifen auch heute wieder Gewerkschafter an. Erst Ende August 2011 wurde das Haus von Horst Kortwittenborg (Vertrauensleutesprecher der Stadtverwaltung Dortmund) mit einem Hakenkreuz beschmiert (<http://dortmundquer.blogspot.de/2011/08/24/nazi-angriffe-in-dortmund>).

Für das Bündnis *DORTMUND STELLT SICH QUER* ist Ziviler Ungehorsam ein geeignetes Mittel und legitime Protestform gegen Nazis. Während die Antifaschisten den diesjährigen Aufmarsch zum sogenannten „nationalen Antikriegstag“ am 3. September in Dortmund wegen eines Großaufgebotes der Polizei nicht stoppen konnten, verwies Azad Tarhan auf die erfolgreichen Blockaden gegen Neonazis in Dresden. Dort verhinderten Massenblockaden in den Jahren 2010 und 2011 einen Nazigroßaufmarsch.

Info: [www.dortmundquergestellt.de](http://www.dortmundquergestellt.de)

**Pressekontakt „Dortmund stellt sich quer“: 0152 – 03 54 81 98**